

Maßregeln zum Schutze der Preuß. Schifffahrt und Interessen ergriffen seien. Nach einem Bremer Briefe, worin man sich auf ein Schreiben des Reichshandelsministers Dückwitz bezieht, ist der Frieden in London so gut wie abgeschlossen und dürfte darnach an eine wirkliche Wiedereröffnung der Feindseligkeiten wohl nicht zu denken sein.

***Frankfurt, 15. März.** In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung meldete der Abgeordnete Kießer im Namen des Verfassungs-Ausschusses den Bericht über den Welcker'schen Antrag vom 12. März an. Die Mehrheit des Ausschusses hat sich zu nachstehenden Vorschlägen vereinigt:

1) Die gesammte deutsche Reichs-Verfassung, so wie sie jetzt nach der ersten Lesung und nach möglichster Berücksichtigung der Wünsche der Regierungen durch den Verfassungs-Ausschuß redigirt vorliegt, durch einen einzigen Gesamt-Beschluß anzunehmen; jedoch mit den Modificationen, daß a) nunmehr §. 1 folgende Fassung erhalte: „Das deutsche Reich besteht aus dem Gebiet des deutschen Bundes unter folgenden näheren Bestimmungen: den österreichischen Bundesländern wird der Zutritt offen gehalten, die Festsetzung der Verhältnisse des Herzogthum Schleswigs bleibt vorbehalten;“ b) daß, so lange die österreichischen Bundesländer dem Bundesstaate nicht beigetreten sind, die nachfolgenden Staaten eine größere Anzahl von Stimmen im Staatenhanse erhalten, nämlich: Baiern 20, Sachsen 12, Hannover 12, Württemberg 12, Baden 10, Großherzogthum Hessen 8, Kurhessen 7, Nassau 4, Hamburg 2.

2) Dem nächsten nach Einführung der Verfassung zusammentretenden Reichstage das Recht vorzubehalten, in seiner ersten Sitzungsperiode Aenderungen einzelner Bestimmungen der Verfassung in Gemeinschaft mit der Reichs-Regierung in den Formen der gewöhnlichen Gesetzgebung zu beschließen.

3) Durch denselben Gesamtbeschluß auch das Wahlgesetz, so wie dasselbe in erster Lesung angenommen wurde, nunmehr definitiv zu genehmigen, jedoch mit den beiden Modificationen, daß a) so lange die österreichischen Bundesländer dem Bundesstaate nicht beigetreten sind, in §. 7 die Zahl von 100,000 auf 75,000 und dem entsprechend in den §§. 8 und 9, von 50,000 auf 40,000 herabgesetzt werde, auch die Punkte sub 6 und 7 der Reichs-Wahlmatrikel, so wie die besondere Bestimmung wegen Rückstufung in §. 9 weggelassen; b) daß in §. 13 die früher vom Verfassungs-Ausschuße vorgeschlagene Fassung; „das Wahlrecht muß in Person ausgeübt, die Stimme mündlich zu Protocoll abgegeben werden,“ angenommen werde.

4) Die in der Verfassung festgestellte erbliche Kaisertürde Sr. Majestät dem Könige von Preußen zu übertragen.

5) Das feste Vertrauen auszusprechen, daß die Fürsten und Völkstämme Deutschlands großherzig und patriotisch mit diesem Beschlusse übereinstimmen und seine Verwirklichung mit aller Kraft fördern werden.

6) Zu erklären, daß, sofern und so lange der Eintritt der deutsch-österreichischen Länder in den deutschen Bundesstaat und seine Verfassung nicht erfolgt, die Herstellung eines möglichst innigen und brüderlichen Bundes mit denselben zu erstreben sei.

7) Zu beschließen, daß die National-Versammlung versammelt bleibe, bis ein Reichstag nach den Bestimmungen der Reichs-Verfassung berufen und zusammengetreten sein wird.

Frankfurt, 14. März. Wie man weiter vernimmt, hat die prov. Central-Gewalt nicht allein die erwähnte nordamerikanische Dampffregatte, sondern auch die nordamerikanischen Dampffregatten „Acadia“ und „Britania“ von 600 Pferdekraft angekauft und werden auch diese Kriegsschiffe Anfangs April in der Wesermündung einkaufen. Auch will man wissen, es habe Lord Palmerston der dänischen Regierung bedeutet, England müsse jede Störung des Handels in den deutschen Gewässern für einen casus belli erklären. D. Z.

Koblenz, 12. März. Einer Nachricht zufolge, die zwar nicht ganz verbürgt ist, aber aus guter Quelle kommt, wird das 8te Armee-Korps unverzüglich mobil gemacht werden und ins Badensche marschiren. Das 7te Armee-Korps soll demzufolge die Rheinprovinz besetzen und ein badisches Korps nach Westphalen rücken.

Eine große Bewegung herrscht seit dem Bekanntwerden dieser Befehle unter unserer Garnison, so wie auch eine fortgesetzte Thätigkeit in den Arbeiten zu Armirung unserer und der übrigen rheinischen Festungen, deren Ballisadierung fast vollendet ist.

Bergisch-Gladbach. Ein beklagenswerthes Unglück, welches beinahe zwei Menschenleben gekostet und uns lehrt, daß beim Bergbaue nicht leicht Vorsicht genug angewandt werden kann, ereignete sich gestern hier. — Beim Treiben eines Stollens in dem hier liegenden, dem Kaufmann M. in Mülheim a. Rh. zugehörigen Eisen-Bergwerke waren mehrere Arbeiter beschäftigt, und plötzlich stürzte der jedenfalls zu schlecht gebaute Schacht desselben ein; einige gewahrten dieses früh genug und retteten sich durch schnelle Flucht; zwei aber wurden unter dem Schutte begraben. Durch zuellende gewandte und energische Bergleute war einer dieser Unglücklichen bald gerettet, dem andern indes wurde ein trauriges Loos zu Theil. Obgleich mit dem Oberkörper frei, stand er bis über den Unterleib von Schutt begraben, in gebückter Stellung, 66 lange Stunden, die schlechten Wetter der Grube einathmend. Ein Glück, daß man ihn durch einen, wenn auch schlechten Zugang Erquickung reichen konnte. Durch Tag und Nacht mit

der größten Anstrengung fortgesetzte Arbeit war endlich der Moment gekommen, wo der Gefangene seiner Fesseln befreit und an's Tageslicht befördert wurde. Der Bisar Raffestien ließ sich Abends zwischen 8 und 9 Uhr auf Verlangen des Verschütteten in den 60—70 Fuß tiefen, grauvollen Schacht hinunter winden, um demselben die heiligen Sakramente zu ertheilen. Drei Stunden später war der Unglückliche gerettet. Ehre und Ruhm dem braven Geistlichen.

Stettin, 12. März. Aus sicherer Quelle können wir mittheilen, daß das Kriegsministerium in Folge der Ründigung des Waffenstillstandes Seitens der dänischen Regierung kräftige Maßregeln zum Schutze der Ostseeküste getroffen hat. Zunächst werden die 11 fertigen Kanonen-Schaluppen und Zollen durch Aushebung von Seeleuten mit der kriegsmäßigen Stärke besetzt. Die Corvette „Amazonen“ wird mit 24 pfd. Kanonen besetzt und die vollständige kriegsmäßige Besatzung erhalten; ferner werden 3 bis 4 Post- und Packet-Dampfschiffe kriegsmäßig ausgerüstet, ebenso die dazu geeigneten Regierungen- oder Privat-Dampfschiffe mit Geschützen besetzt. Sobald die im Bau begriffenen Kanonen-Schaluppen in Stralsund, Wolgast, Ueckermünde, Dammgarten, Elbing etc. (welche contractmäßig im Juni fertig sein sollen) vom Stapel gelaufen, werden sie sofort nach Swinemünde geschickt. Die Bootsführerstellen werden durch Handels-Schiffs-Capitäne (als Seewehr-Offiziere) besetzt und die Mannschaft wird bereits jetzt ausgehoben, um bis dahin in der Handhabung der Waffen ausgebildet zu werden. Das ganze Flottillen-Geschwader wird sich in Swinemünde vereinigen und dann je nach Bedürfniß detachirt werden. Privat-Dampfschiffe werden zum Bugstreifen der Schaluppen herangezogen. Den Befehl über dieses Flottillen-Geschwader hat der Commodore Schröder übernommen, welcher bei Antworten durch persönlichen Muth und durch Umsicht sich hervorthat. Zum weiteren Schutze der Küste werden wie im vorigen Jahre Truppendetachements an den erforderlichen Punkten stationirt. Ostf. Z.

Mannheim, 14. März. So eben geht mir aus Rastatt der Bericht zu, daß heute Morgen Struve und Blind mit dem ersten Eisenbahn-Zuge in zwei verschiedenen Waggons unter Bedeckung nach Freiburg gebracht wird. Die Sache wurde als strenges Geheimniß gehalten und die Escorte wurde erst gestern Abend commandirt; selbe besteht aus einem Officiere und 30 Mann, in jedem Waggon noch extra einige Scharfschützen. In zwei Chaisen werden die Gefangenen unter starker Bedeckung von Dragonern um 7 Uhr Morgens an die Eisenbahn gebracht und in Freiburg auf dieselbe Weise abgeholt. Nach sicheren Nachrichten sollen sich den 20. oder 21. d. in Freiburg eine Menge Menschen einfänden, wie sogar von Seiten des Untersuchungs-Gerichtes näher berichtet wurde.

Leipzig, 14. März. Ein Theil der sächsischen Armee wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen zur Verstärkung der Reichs-Truppen in den schleswig-holsteinischen Herzogthümern abgehen. Es marschiren im Ganzen 6000 Mann, 7 Bataillone Infanterie inclusive des ganzen Jäger-Corps, 2 Batterien und zwei Schwadronen Cavallerie.

Wien, 13. März. Unsere neue Verfassung wird, so weit bis jetzt die Nachrichten reichen, im ganzen Kaiserstaat mit ungetheiltem Jubel aufgenommen. Aus Wien hat eine zahlreiche Deputation des Gemeinderaths dem Kaiser eine Dankadresse nach Olmütz überbracht. Die Stadt Wien war zwei Abende hinter einander festlich erleuchtet und Musik durchtönte die Straßen. Wie es heißt, wird mit nächstem der kaiserliche Hof nach Wien zurückkehren.

— Die Politik unserer Regierung in Ansehung der italienischen Frage ist noch immer in geheimnißvolles Dunkel gehüllt, obgleich an einer bewaffneten Intervention nicht mehr gezweifelt werden kann. Die Posten aus Italien kommen jetzt sehr unregelmäßig an, und Briefe sowie Zeitungen von dort fehlen wieder seit mehreren Tagen. So viel ist gewiß, daß die Mehrzahl der Einwohner des Kirchenstaates sich nach einer österreichischen Intervention sehnt, und hofft, daß nur auf diese Art wieder Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Lande hergestellt werden kann. — In Venedig ist der Mangel an Brennholz so bedeutend, daß Schiffbauholz zum Verbrennen verwendet werden muß. —

In **Olmütz** wurde am 7. d. Abends aus Anlaß der ertheilten Constitution das Theater festlich beleuchtet. Schon vor dem Theater wurde der Kaiser von einer militärischen Musikkapelle erwartet, und ein allgemeiner Jubelruf erscholl, als er in die Loge trat. Im Theater war viel Militär, Adel und Geistlichkeit. — Eine Beleuchtung der Stadt, von der Tags über gesprochen worden war, kam nicht zu Stande. — Auf den 9., den Tag der mährischen Apostel Cyrill und Method, war der Constitution zu Ehren eine große kirchliche und militärische Festlichkeit angeordnet. C. Bl. a. B.

Frankreich.

Paris, 14. März. Oesterreich soll sich bereits über sein Benehmen im Falle einer Wiederöffnung der Feindseligkeiten in Italien ausgesprochen haben; es hat, sagt man, außer den bekannt gewordenen Dokumenten, noch eine geheime Note an die Cabinette von London und Paris eingereicht, in welcher die Erklärung abgegeben wird, daß, wenn Oesterreich von Piemont oder den übrigen italienischen Staaten angegriffen würde, es lediglich sich dem Loose der Waffen anheimgeben und jeden weiteren Gedanken an einen Congreß fallen lassen werde;